

# Pulsierende Ströme gegen die starken Schmerzen im Gelenk

Betroffene können wieder hoffen: „Pulsierende Signaltherapie“ als neue Methode

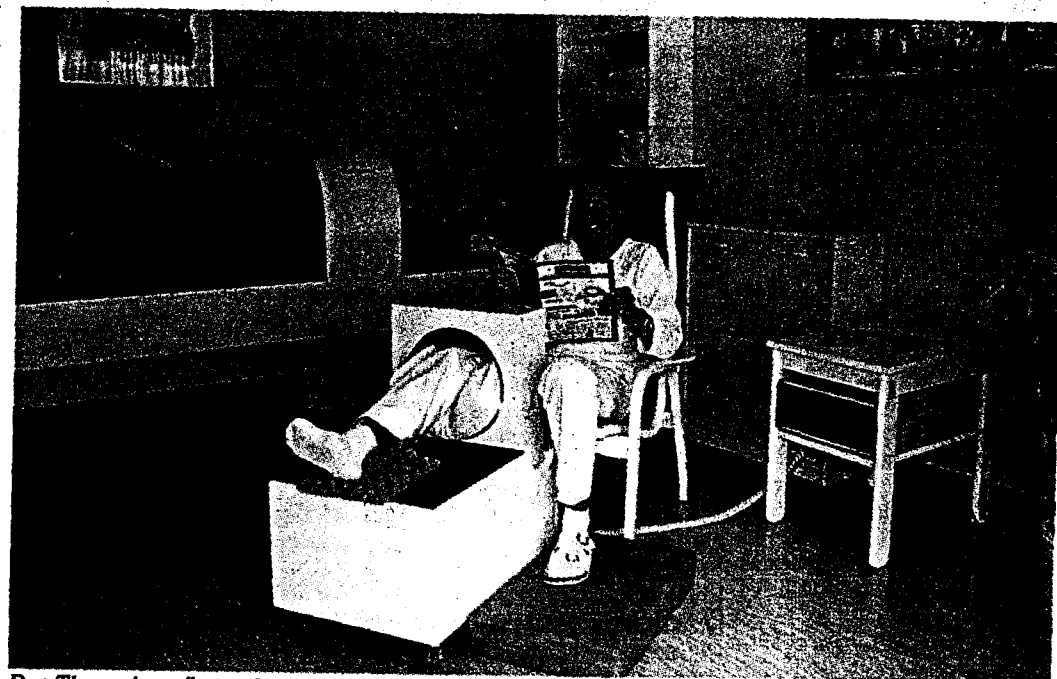
VON HEINZ BURKHARD WESTERWEG

Bruchsal. Betroffene hatten wenig Hoffnung: Wer unter schmerzhaften Erkrankungen an Wirbelsäule oder Gelenken litt, der hatte in der Vergangenheit kaum Aussicht auf eine wirklich dauerhafte Linderung seiner Beschwerden. Das ist jetzt anders. Hoffnung gibt Kranken oder Verletzten eine neue Behandlungsmethode - die „Pulsierende Signaltherapie“ (PST).

Jeder dritte Erwachsene in Deutschland, so rechnen Statistiker vor, sucht irgendwann im Laufe seines Lebens wegen Beschwerden an Gelenken, Sehnen, Bändern, Muskeln oder Wirbelsäule einen Arzt auf. Meist begleiten jahrelange Schmerzen die degenerativen oder entzündlichen Erkrankungen und schränken die Lebensqualität merklich ein.

Ursachen für den Verschleiß am Haltungs- und Bewegungsapparat, der inzwischen auch unterhalb der Altersgrenze von 55 Jahren immer häufiger auftritt, sind vielfältig: Überlastung, monotone und einseitige Körperhaltung, ein angeborenes schwaches Knorpelgewebe, Störungen des Stoffwechsels, frühere Entzündungen oder hormonelle Einflüsse. Für die Behandlung blieben - mit manchmal nur unbefriedigendem Erfolg - Medikamente oder Operationen.

PST ist eine in den USA entwickelte, zunächst in München und jetzt auch im PST-Center in Bruchsal angewandte Behandlungsmethode, mit der verschiedene Erkrankungen und Verletzungen des



Das Therapiegerät sendet pulsierende Signale an das kranke oder verletzte Gelenk und behebt Störungen des elektrischen Feldes. Für den Patienten ergibt sich daraus eine spürbare Linderung seiner Schmerzen.

Foto: Ursula Schmitt

Bewegungsapparates behandelt werden. Hintergrund: Elektrische Ströme sorgen in gesunden Gelenken für den Wiederaufbau des Knorpelgewebes und erhalten somit deren Funktionstüchtigkeit. Verschleißerscheinungen wie Arthrosen, Entzündungen wie rheumatische Arthritis und Sport- oder Unfallverletzungen stören dieses elektrische Feld.

Die „pulsierenden Signale“ übermitteln ein spezielles biologisches Muster mit dem Ziel auf das Gelenk, nicht nur die Schmerzen zu lindern, sondern auch, um Veränderungen oder Abbauvorgänge

aufzuhalten und die Regeneration des Gewebes zu fördern. Der Einsatz der Therapiegeräte erfolgt unter ärztlicher Aufsicht und durch geschultes Personal - in vielen Bereichen: bei Gelenkerkrankungen, Kalkschulter, Tennis- oder Golfarm, Sehnencheidenentzündung, Meniskus, Hexenschuß, Ischiasbeschwerden, Schleudertrauma, Achillessehnenreizung, Fersensporn und Spreizfußbeschwerden.

Eine Behandlung im PST-Center Bruchsal (Telefon 0 72 51 / 1 79 55) erstreckt sich auf neun einstündige Sitzungen (möglichst

täglich innerhalb von zwei Wochen) und ist schmerzfrei. Der Patient sitzt oder liegt entspannt, während das zu behandelnde Gelenk oder die Wirbelsäule in einer Luftspule gelagert wird. 60 Minuten lang werden dann die pulsierenden Signale, deren Intensität und Frequenz nach einem biologischen Muster wechseln, über ein Magnetfeld an das kranke Gewebe gesendet. Bei rund 70 Prozent der Patienten konnte innerhalb eines fünfjährigen Erprobungszeitraumes an der Yale-Universität eine deutliche Linderung der Schmerzen erreicht werden.



**Biophysikalische Signale sorgen dafür, daß der Körper die abgenutzte Knorpelmasse an den Gelenken wiederherstellt.**

hochziehen mußte", berichtet er. „Jeder Schritt machte mir Mühe.“ Auch bei ihm zeigte die PST schnelle Wirkung. Das erfreuliche Ergebnis: „Ich kann mich jetzt sogar besser bewegen als vorher.“

### *Pulsierende Signal Therapie*

Der deutsch-amerikanische Arzt und Biophysiker Dr. Richard Markoll entwickelte die PST in 20jähriger Forschungsarbeit. Inzwischen sind seine Ergebnisse durch mehrere Studien untermauert.

Eine Doppelblindstudie an der amerikanischen Yale-Universität hat beispielsweise ergeben, daß bei mehr als 70 Prozent aller Patienten die Schmerzen erheblich nachgelassen haben. Gleich gute Erfolge zeigte die deutsche Studie am Universitätsklinikum rechts der Isar in München.

So kam auch der Fußballprofi Lars Ricken, der von dem bekannten Münchener Sportarzt Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt zur PST-Therapie geschickt wurde, schnell wieder auf die Beine. Zu den mehr als 40.000 seit 1996 in Deutschland behandelten Patienten gehören auch der Bergsteiger Reinhold Messner und der Schauspieler Johannes

## Therapie

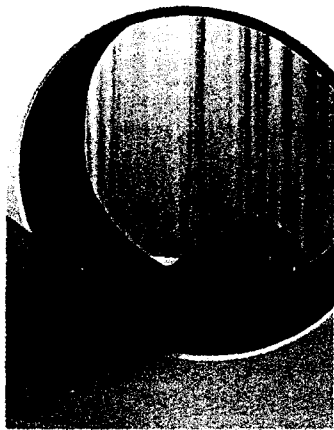
Über die zahlreichen Erfolge der Pulsierenden Signal Therapie wurde in mehreren Presseveröffentlichungen und Fernsehbeiträgen – u.a. in der ZDF-Sendung „Gesundheit“ – ausführlich berichtet.

### *Die Wirkungsweise*

Normalerweise besteht in jedem Gelenk ein elektrisches Feld, das den Gelenkknorpel zur Regeneration anregt. Bei Arthrose und nach Verletzungen ist dieses elektrische Feld gestört. Der Körper hat seine natürliche Regenerationsfähigkeit verloren. Bei der PST-Behandlung werden diese körpereigenen Signale imitiert und über ein Magnetfeld in das gestörte elektrische Feld des Gelenkes übertragen. Durch das wiederaufgebaute elektrische Feld werden die Selbstheilungskräfte des Körpers aktiviert. Das geschieht völlig schmerzfrei. Das einzige, das die Patienten spüren, ist ein leichtes Kribbeln.

Die Therapie erfolgt in neun, manchmal auch zwölf einstündigen Sitzungen innerhalb eines Zeitraumes von zwei bzw. drei Wochen. Üblicherweise tritt der Erfolg ca. sechs Wochen nach Behandlungsabschluß ein. Mit PST können die meisten Beschwerden an Gelenken, Sehnen, Bändern und Wirbelsäule schmerz- und eingriffsfrei behandelt werden. Therapiert werden können sämtliche Gelenke – wie Schulter, Ellenbogen, Hände und Finger, Hüften, Knie, Füße sowie die gesamte Wirbelsäule.

Nicht angewendet werden sollte PST bei Schwangeren und Patienten mit bakteriellen Entzündungen oder Tumoren im Behandlungsgebiet. Herzschrittmacherpatienten können nicht im Brustwirbelbereich therapiert werden.



**Das Ergebnis ist eine Schmerzlinderung bis hin zur Schmerzfreiheit, die Gelenkbeweglichkeit wird verbessert.**

### *Wie wirkt PST?*

Biophysikalische Signale sorgen dafür, daß der Körper die abgenutzte Knorpelmasse an den Gelenken wiederherstellt. Bei 70 Prozent aller Patienten bringt die Therapie Erfolg. Das Ergebnis ist eine Schmerzlinderung bis hin zur Schmerzfreiheit, die Gelenkbeweglichkeit wird verbessert.

### *Welche Erkrankungen werden mit PST behandelt?*

Sämtliche chronische Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen wie Arthrose, rheumatische Veränderungen, Band- und Sehnenbeschwerden, aber auch akute Verletzungen am Bewegungsapparat nach Sport-, Arbeits- und anderen Unfällen.

### *Welche Gelenke werden behandelt?*

Alle Gelenke wie Schultern, Ellenbogen, Hände, Finger, Hüften, Knie, Füße sowie die gesamte Wirbelsäule.

### *Wie lange dauert die Behandlung?*

Jeweils eine Stunde an neun bzw. zwölf Tagen in einem Zeitraum von zwei bzw. drei Wochen.

### *Wo wird die PST durchgeführt?*

In Deutschland bei etwa 180 Ärzten, vor allem Orthopäden.

### *Was kostet PST?*

Die Behandlungskosten betragen für neun Therapiestunden etwa 1.300 DM und werden von den gesetzlichen Krankenkassen leider nicht übernommen. Einige Privatkassen und Beihilfestellen übernehmen manchmal auf Anfrage die Behandlungskosten.